Der Blaue Punkt

Das Informationsblatt
für Ausbildungsbetriebe

Herausgegeben durch den Geschäftsbereich
Aus- und Weiterbildung

Last-Minute-Lehrstellenbörse

Seite 3

IHK Ostbrandenburg

Frankfurt (Oder)
71. Ausgabe – Juli 2026

Ausbildung stärken – Zukunft sichern

Inhalt

Aktuelles	3
Ausbildung	4
Berufsorientierung	10
Ausbildung	16
Prüfungstermine	22
Bildungsangebote	23

Impressum

Herausgeber:
IHK Ostbrandenburg
Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung
Puschkinstraße 12 b
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5621-1500
Fax: 0335 5621-1590
info@ihk-ostbrandenburg.de
www.ihk.de/ostbrandenburg

Verantwortlich:
Michael Völker
Leiter Aus- und Weiterbildung

Redaktion:
Silke Hartwig
Fachbereichsleiterin Ausbildung
im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung

Layout und Satz:
Jana Gerlach

Titelfoto:
IHK Ostbrandenburg

Druck:
Schlaubetal-Druck Kühl OHG, Müllrose



Michael Völker
Leiter Aus- und Weiterbildung

Liebe Ausbilderinnen
und Ausbilder,

die berufliche Bildung steht vor großen Herausforderungen. Fachkräftemangel, demografischer Wandel und veränderte Erwartungen junger Menschen führen dazu, dass Ausbildung heute mehr denn je strategisch gedacht werden muss. Gleichzeitig bieten Digitalisierung und neue Formate große Chancen, Ausbildung attraktiver und zukunftsfähig zu gestalten.

Viele Unternehmen leisten bereits hervorragende Ausbildungsarbeit – doch oft bleibt dieses Engagement zu wenig sichtbar. Genau hier setzt modernes Ausbildungsmarketing an: Wer frühzeitig auf junge Menschen zugeht, seine Stärken klar kommuniziert und gezielt präsent ist, gewinnt im Wettbewerb um Nachwuchskräfte. Auch unser IHK-Siegel für exzellente Ausbildungsqualität stärkt Ihre Sichtbarkeit als Ausbildungsbetrieb-.

Die IHK Ostbrandenburg unterstützt Sie jederzeit mit praxisnahen Angeboten – vom Ausbildungsatlas über die Bundeskampagne #könnenlernen bis hin zu unserer Initiative der Ausbildungsbotschafter. Ergänzt wird dies durch individuelle Beratung entlang des gesamten Ausbildungsprozesses.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen Sie dabei begleiten, Ausbildung erfolgreich umzusetzen, weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen. Denn Ausbildung bleibt der Schlüssel zur Fachkräftesicherung und zur Zukunft unserer Region.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen und viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe des „Blauen Punkt".

Termine 2026 – 2. Halbjahr

28. September bis 2. Oktober	Online	EnergieScouts
8. Oktober	Bad Saarow	Brücke zur Zukunft
12. November	Bad Saarow	IHK-Bestenehrung

In letzter Minute zum Ausbildungsplatz

Fotos (2): IHKOBB



Ihre Ansprechpartnerin:
Silke Hartwig
Tel.: 0335 5621-1520
E-Mail: hartwig@ihk-ostbrandenburg.de

Neues aus der Berufewelt

Neuordnung Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik

Zum 1. August 2026 tritt die neu geordnete Ausbildungsordnung für den Beruf Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik in Kraft. Ziel ist eine stärkere Ausrichtung der Ausbildung an modernen Produktionsbedingungen, digitalen Technologien und nachhaltigem Wirtschaften.

Wesentliche Änderungen

Die Ausbildung ist künftig kompetenz- und prozessorientierter aufgebaut. Digitale Steuerungs- und Überwachungssysteme, automatisierte Produktionsanlagen sowie Grundlagen der Industrie 4.0 sind verbindliche Ausbildungsinhalte. Gleichzeitig werden Energieeffizienz, Ressourcenschonung, Recycling und Umweltschutz deutlich stärker berücksichtigt.

Neu eingeführt in der modernisierten Ausbildungsordnung wurden die Einsatzgebiete Flachglas und Hohlglas, die eine fachspezifischere Ausrichtung auf die jeweiligen Herstellungsverfahren ermöglichen.

Zusätzlich wurde die Gestreckte Abschlussprüfung (GAP) verankert. Statt einer Zwischenprüfung erfolgt die Abschlussprüfung in zwei zeitlich getrennten, bewerteten Teilen, die beide in das Gesamtergebnis einfließen.



Foto: Ardagh Glass Neuenhagen

Nutzen für Ausbildungsbetriebe

Die Neuordnung erleichtert eine arbeitsplatznahe Ausbildung, stärkt die betriebliche Praxisorientierung und sorgt dafür, dass Auszubildende den aktuellen technischen, digitalen und ökologischen Anforderungen der Glasindustrie besser entsprechen.

Mit der Neuordnung ab 2026 wird der Beruf Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik zukunftssicher aufgestellt. Die Verbindung aus moderner Technik, nachhaltigem Handeln, flexiblen Einsatzgebieten und einer handlungsorientierten Prüfungsstruktur stärkt die Attraktivität des Berufs und entspricht den aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Glasindustrie.



Ihr Ansprechpartner:
Axel Quenzel
Tel.: 0335 5621-1523
E-Mail: quenzel@ihk-ostbrandenburg.de

Neue Bauberufe und Bautechnischer Konstrukteur/ Bautechnische Konstrukteurin ab 01.08.2026 in Kraft

Wie bereits in vorangegangenen Ausgaben informiert, treten ab dem 01.08.2026 die Verordnungen der neugeordneten Bauberufe sowie die Neuordnung des Bautechnischen Konstrukteurs / der Bautechnischen Konstrukteurin (ehemals Bauzeichner/-in) in Kraft.

Sollten Sie noch keine Verordnungen und sachlich-zeitlichen Gliederungen zu den neuen Berufen erhalten haben, wenden Sie sich bitte direkt an mich.



Ihr Ansprechpartner:
Tom Bürger
Tel.: 0335 5621-1522
E-Mail: buerger@ihk-ostbrandenburg.de

Mindestausbildungsvergütung 2026

Wenn Unternehmen keinem Branchentarif zuzuordnen sind, gilt für diese Betriebe als Untergrenze der Angemessenheit die Mindestausbildungsvergütung.

Es gelten dann für alle im Zeitraum vom 01.01.2026 bis zum 31.12.2026 begonnenen Berufsausbildungsverhältnisse folgende Mindestvergütungssätze:

- 724,00 € im 1. Ausbildungsjahr
- 854,00 € im 2. Ausbildungsjahr
- 977,00 € im 3. Ausbildungsjahr
- 1.014,00 € im 4. Ausbildungsjahr

Ausbildungsvergütung 2026 – Tarifregister Berlin Brandenburg

Aktuelle Änderungen nach Beruf:

- Baugewerbe seit 01.04.2026
- Buchhandel, herstellender und verbreitender seit 01.01.2026
- Eisen- und Stahlindustrie seit 01.01.2026
- Kunststoffverarbeitende Industrie 1 seit 01.01.2026
- Metall- und Elektroindustrie seit 01.04.2026
- Papier, Pappen, Zellstoff und Holzstoff erzeugende Industrie seit 01.01.2026
- Wach- und Sicherheitsgewerbe (AVE*) seit 01.01.2026
- Wohnungs- und Immobilienwirtschaft seit 01.01.2026

geplante Änderungen nach Beruf mit Änderungsdatum:

- Bankgewerbe zum 01.07.2026
- Betonsteingewerbe zum 01.07.2026
- Brot- und Backwarenindustrie zum 01.09.2026
- Buchhandel, herstellender und verbreitender zum 01.01.2027
- Elektro- und Informationstechnisches Handwerk (AVE*) zum 01.09.2026
- Glasindustrie, Glas aller Art neue Bundesländer zum 01.08.2026
- Kraftfahrzeuggewerbe zum 01.08.2026
- Kunststoffverarbeitende Industrie 1 zum 01.01.2027
- Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitende Industrie zum 01.01.2027



Foto:Volks- und Raiffeisenbank Prignitz eG

- Papier, Pappen, Zellstoff und Holzstoff erzeugende Industrie zum 01.10.2026
- Sand-, Kiesindustrie und Splitt-, Mörtel- und Transportbetonindustrie zum 01.07.2026
- Systemgastronomie 1 zum 01.10.2026
- Technische Textilien, ... zum 01.10.2026
- Wach- und Sicherheitsgewerbe (AVE*) zum 01.01.2027
- Wohnungs- und Immobilienwirtschaft zum 01.02.2027

*AEV Allgemeinverbindliche Ausbildungsvergütung

Allgemeinverbindliche Ausbildungsvergütungen gelten auch dann, wenn Arbeitgeber und Auszubildende nicht tarifgebunden sind.

Für die Länder Berlin und Brandenburg trifft dies derzeit auf folgende Branchen zu:

- Elektrohandwerk und Informationstechnisches Handwerk
- Wach- und Sicherheitsdienstleistungen

Hinweis: Die Ausbildungsvergütung bereits bestehender Ausbildungsverhältnisse müssen ebenfalls an die aktuellen Beträge angepasst werden. Dies gilt nicht bei Verträgen mit der Mindestausbildungsvergütung.

Bei Fragen zur Höhe der aktuellen Ausbildungsvergütung schauen Sie auf unsere Internetseite oder nehmen Sie Kontakt zu den Qualifizierungsberatern auf.



Ihr Ansprechpartner:
Axel Quenzel
Tel.: 0335 5621-1523
E-Mail: quenzel@ihk-ostbrandenburg.de

Azubis spüren Energiefresser auf!





Die EnergieScouts beim IB (oben), der TAVOB (unten) und Cemex (links) erhielten von IHK-Referentin Michelle Czerny ihre Zertifikate.

Fotos (Alle): IHK OBB

EnergieScouts: Wenn Auszubildende Energieeffizienz im Betrieb voranbringen

Energieeffizienz beginnt nicht erst bei großen Investitionsentscheidungen – sondern oft dort, wo Prozesse täglich gelebt werden. Genau hier setzen die EnergieScouts an: Auszubildende, die qualifiziert werden, Energieeinsparpotenziale in ihren Betrieben zu erkennen, zu bewerten und daraus konkrete Projekte zu entwickeln.

Im Jahr 2025 wurden in Brandenburg 45 Auszubildende erfolgreich zu EnergieScouts qualifiziert. In insgesamt 25 unterschiedlichen Projekten entwickelten sie praxisnahe Lösungen, die zeigen, wie viel Innovationskraft im Fachkräftenachwuchs steckt. Die Qualifizierung fand in drei Kursen statt, zweimal im Online Format und einmal in Präsenz und ermöglichte so eine flexible Teilnahme für Betriebe unterschiedlichster Branchen und Größen.

Das Besondere am EnergieScout Programm ist der konsequente Praxisbezug. Die Auszubildenden analysieren reale Energieverbräuche im eigenen Unternehmen und Entwickeln darauf aufbauend konkrete Einsparmaßnahmen. Die Bandbreite der Projekte im Jahr 2025 war groß: So reichten die Ideen von der Umrüstung von Büro und Hallenbeleuchtung auf LED, Verringerung unnötiger Einschaltzeiten von Lampen, über die Optimierung von Druckluftsystemen, bis hin zur Reduzierung von CO_2 Emissionen im Fuhrpark oder der Umstellung auf E Mobilität. Auch digitale Ansätze – etwa die Digitalisierung von Ausbildungsnachweisen – trugen dazu bei, Prozesse effizienter und ressourcenschonender zu gestalten. Diese Projekte zeigen: Oft sind es kleine Stellschrauben, die in Summe eine große Wirkung entfalten.

Ein besonderer Vorteil des EnergieScout Programms in Brandenburg: Die Teilnahme ist für alle Unternehmen vollständig kostenfrei. Während vergleichbare Programme in vielen anderen Bundesländern kostenpflichtig sind, ermöglicht Brandenburg seinen Ausbildungsbetrieben einen attraktiven Zugang zu diesem wichtigen Zukunftsthema.

Die EnergieScouts werden von der Brandenburgischen Energie Technologie Initiative (ETI) umgesetzt und durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Klimaschutz und Europa des Landes Brandenburg sowie die Industrie und Handelskammern des Landes Brandenburg gefördert.



Das Programm richtet sich branchenübergreifend an alle Unternehmen in ganz Brandenburg, unabhängig von Größe oder Vorerfahrung im Bereich Energieeffizienz.

Für Ausbildungsbetriebe bedeutet die Teilnahme am EnergieScout Programm weit mehr als ein zusätzliches Qualifizierungsangebot. Die Auszubildenden lernen, eigenständig zu analysieren, wirtschaftlich zu denken und ihre Ergebnisse zu präsentieren. Gleichzeitig profitieren die Unternehmen von konkreten Einsparvorschlägen, neuen Perspektiven auf bestehende Prozesse und einem gestärkten Nachhaltigkeitsprofil.

Nicht zuletzt sendet die Beteiligung an den EnergieScouts ein klares Signal: Ausbildung wird ernst genommen und junge Menschen werden aktiv in Zukunftsthemen eingebunden. Gerade vor dem Hintergrund steigender Energiepreise, wachsender Klimaschutzanforderungen und des Fachkräftemangels ist das ein wichtiger Wettbewerbsvorteil.

Weitere Informationen zum EnergieScout Programm unter: www.eti brandenburg.de

Termin Onlinekurs

29. September bis 2. Oktober 2025 von 8 bis 13 Uhr und zwei weitere Folgetermine
Die Anmeldung erfolgt über http://ihk-obb.de/veranstaltungen

Das Team hat mich ganz herzlich aufgenommen

Aleksa Hirschfeld war während ihrer Ausbildung als IHK-Ausbildungsbotschafterin aktiv

Aleksa Hirschfeld ist 25 Jahre alt und hat ihre Ausbildung bei FRIES in Storkow (Mark) im Landkreis Oder-Spree absolviert. Während dieser Zeit war sie als Ausbildungsbotschafterin in Schulen in der Umgebung unterwegs und zeigte Schülerinnen und Schülern, was ihre Ausbildung zur Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagemt ausmacht.

Dass Aleksa Hirschfeld einmal bei FRIES Holz- und Bodensysteme in ihrer Heimat Storkow arbeiten würde, war nicht geplant. Nach ihrem Abitur begann sie im Wintersemester 2019/20 ein Jurastudium an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Wegen der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Home-Learning entschied sie sich, das Studium abzubrechen. Danach startete Aleksa eine Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten. Doch sie merkte schließlich, dass die Juristerei nichts für sie ist.

Weil ihr Vater bei FRIES arbeitet, bewarb Aleksa sich dort und begann 2022 eine Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement. Diese schloss sie im Sommer 2025 ab und blieb im Unternehmen. „Das Team hat mich ganz herzlich aufgenommen, das schätze ich sehr. Warum soll ich woanders hingehen, wenn es hier doch Spaß macht?", sagt sie. Aleksa arbeitet heute im Vertrieb von Bauelementen. Schon während der Ausbildung war das ihr Lieblingsbereich. Sie mag den Kontakt zu den Kunden und lernt immer wieder etwas Neues dazu.

Gegen Ende des zweiten Lehrjahres fragte Ausbildungsleiterin Annina Szyska, ob Aleksa sich vorstellen könnte, Ausbildungsbotschafterin zu werden. Aleksa zögerte nicht lange, denn sie wusste schon von einer anderen Ausbildungsbotschafterin im Unternehmen, was das bedeutet. Sie besuchte einen eintägigen Lehrgang bei der IHK Ostbrandenburg in Frankfurt (Oder) und begann anschließend mit ihrer neuen Aufgabe. „Wenn ich helfen kann, dass neue Azubis zu uns oder in die Region kommen, dann mache ich das doch gerne".

Sie besuchte Schulen in Fürstenwalde und Erkner und erzählte Schülerinnen und Schülern aus der zehnten Klasse von ihrem Beruf, ihrem Betrieb und den vielen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region. „Viele konnten mit meiner Ausbildung nicht viel anfangen. Außerdem wollte ich zeigen, dass es nach der zehnten Klasse nicht automatisch das Abitur und ein Studium sein müssen". Sie ist sich sicher, dass sie mit ihrem Ehrenamt einige Jugendliche für eine Ausbildung begeistern konnte.

Auch persönlich hat Aleksa von ihrer Tätigkeit als Ausbildungsbotschafterin profitiert. Ihre Angst, vor vielen Menschen zu sprechen, wurde durch die Auftritte vor den Schulklassen kleiner. „Besonders für die mündliche Prüfung hat mir das sehr geholfen", sagt sie. Nachdem sie ihre Ausbildung beendet hat, sind nun zwei Azubis aus dem ersten Lehrjahr für das Unternehmen als Ausbildungsbotschafter unterwegs.

FORUM/Jakob Gilg



Aleksa Hirschfeld hat als Ausbildungsbotschafterin über ihre Arbeit erzählt. Foto: Annina Szyska

Mehr Infos unter: ihk-obb.de/koennenlernen



Ihre Ansprechpartnerin:
Silke Zimmermann
Tel.: 0335 5621-1510
zimmermann@ihk-ostbrandenburg.de

Wenn Probleme mit zur Arbeit kommen – warum Verantwortliche in der Ausbildung Resilienz brauchen



Foto: mit KI erstellt

Leon kommt zu spät. Mal wieder. Sophie meldet sich krank. Das ist bereits das dritte Mal in diesem Monat. Kevin reagiert auf alles was man ihm sagt gereizt oder er zieht sich komplett zurück. Irgendwann erzählt ein Azubi plötzlich von Problemen zu Hause, Streit, Schulden oder davon, nachts kaum zu schlafen.

Solche Situationen sind typisch im Ausbildungsalltag. Menschen, die junge Leute im Betrieb ausbilden und begleiten, kennen das. Persönliche Krisen, familiäre Konflikte oder psychische Belastungen werden im Betrieb aufgefangen. Obwohl die eigentliche Aufgabe die fachliche Ausbildung ist.

„Ich bin doch kein Sozialarbeiter."
Ein verständlicher Gedanke.

In der Praxis lässt sich fachliches und soziales nicht so einfach trennen. Auszubildende lassen ihre Probleme nicht zu Hause, irgendwann landen die Themen im Betrieb. Unpünktlichkeit, Motivationsprobleme, Konflikte oder auffälliges Verhalten wirken sich direkt auf die Ausbildung und den Arbeitsalltag aus. Natürlich wollen Ausbildungsverantwortliche helfen, man will junge Menschen nicht einfach „fallen lassen". Gleichzeitig ist man weder Therapeut noch Sozialarbeiter.

Wenn ich an meine eigene Ausbildungszeit in den 90er Jahren denke, war die Situation oft eine andere. Auf eine Ausbildungsstelle kamen damals locker 150 Bewerberbungen. Wer eine Zusage bekam wusste, diese Chance möchte ich nutzen. Persönliche Probleme wurden zu Hause gelassen und ein Abbruch der Ausbildung war keine wirkliche Option.

Heute wachsen junge Menschen anders auf. Gefühle, Belastungen und persönliche Themen werden deutlich offener ausgetragen – und das bleibt natürlich auch im Ausbildungsalltag nicht außen vor. Die aktuelle Studie „Jugend in Deutschland 2026" zeigt, dass psychische Belastungen bei jungen Menschen weiter zunehmen. Viele berichten von Stress, Unsicherheit und emotionaler Erschöpfung.

Damit verändert sich die Rolle der Ausbilderinnen und Ausbilder. Neben der fachlichen Ausbildung geht es heute oft auch darum:

- Orientierung zu geben,
- Konflikte anzusprechen,
- junge Menschen zu motivieren,
- mit Unsicherheiten umzugehen
- und gleichzeitig den Ausbildungsalltag im Betrieb abzusichern.

Das kostet Energie. Vor allem dann, wenn gleichzeitig die eigenen Aufgaben hinzukommen, Leistungs- und Zeitdruck besteht oder Kollegen ausfallen. Und eigene Probleme hat man allemal. Genau deshalb wird Resilienz im Ausbildungsalltag immer wichtiger. Es geht nicht darum, jedes Problem lösen zu müssen. Resilienz bedeutet in diesem Zusammenhang:

- auch unter Druck handlungsfähig zu bleiben,
- die eigene Rolle klar zu sehen,
- Belastungen nicht dauerhaft mitzunehmen und
- Bewusst mit den eigenen Kräften umzugehen.

Viele Menschen, die junge Auszubildende begleiten kennen das Gefühl, Gespräche oder Konflikte gedanklich mit nach Hause zu nehmen.

Wichtig ist deshalb: Ausbilderinnen und Ausbilder müssen keine Sozialarbeiter sein. Aber sie brauchen Handlungssicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen.

Und es heißt, zur richtigen Zeit einmal STOP zu sagen. Wir meinen damit: innehalten und sich ehrlich zu fragen: Ist das, was ich hier gerade auffange, noch meine Rolle? Was kann ich leisten – und wo brauche ich Unterstützung?

STOP bedeutet, sich bewusst Zeit zu nehmen, die eigene Rolle, Belastung und den Umgang mit schwierigen Situationen zu reflektieren statt immer einfach weiterzumachen. Moderne Ausbildung braucht heute mehr als Fachwissen allein. Sie braucht Menschen, die jungen Leuten Orientierung geben können – ohne sich selbst dabei zu verlieren.

Möchten Sie Ihre Rolle im Ausbildungsalltag reflektieren und weiterentwickeln? Das Bildungszentrum der IHK-Projektgesellschaft mbH unterstützt Sie mit passenden Angeboten rund um Resilienz, Kommunikation und Ausbildungspraxis.

Autor? Wäre gut, da im Text ein „Ich-Bezug" ist.

Nachhaltigkeit im Unternehmen: Neuer IHK-zertifizierter Lehrgang startet im September 2026!



Foto: IHK-PG

Im September 2025 wurde die neue IHK-zertifizierte Nachhaltigkeitsschulung „Green Solutions Expert" beim GoGreen-Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit erstmals erfolgreich durchgeführt. Besonders für Auszubildende und junge Fachkräfte bietet die Schulung eine praxisnahe Möglichkeit, wichtige Zukunftskompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit zu erwerben.

Die sieben Teilnehmenden aus Gorzów Wielkopolski, Zielona Góra und Frankfurt (Oder) kamen aus Unternehmen der Wohnungswirtschaft sowie der Energie-, Bau- und IT-Branche. Während der Schulung arbeiteten sie gemeinsam in Deutschland und Polen an nachhaltigen Lösungen für Unternehmen und tauschten ihre Erfahrungen aus.

In sieben praxisorientierten Modulen lernten die Teilnehmenden unter anderem:

- wie umweltfreundliche Produkte entwickelt werden,
- was Kreislaufwirtschaft in Unternehmen bedeutet,
- wie verantwortungsvolle Lieferketten aufgebaut werden,
- und wie Unternehmen Nachhaltigkeit erfolgreich kommunizieren können.

Besonders wertvoll für Auszubildende ist der starke Praxisbezug der Schulung. Durch konkrete Beispiele aus Unternehmen und den direkten Austausch mit Fachleuten aus Deutschland und Polen erhalten die Teilnehmenden wichtige Einblicke für ihre berufliche Zukunft.

Michelle von der Frankfurter Dienstleistungsholding mbH berichtet begeistert:

„Ich lerne viel Neues für meine Arbeit als Nachhaltigkeitsbeauftragte – und schätze den intensiven Austausch mit Kolleginnen aus Deutschland und Polen."

Die Teilnehmenden wurden von erfahrenen Expertinnen und Experten begleitet und lernten, warum Nachhaltigkeit nicht nur wichtig für Umwelt und Gesellschaft ist, sondern auch ein echter Wettbewerbsvorteil für Unternehmen sein kann.

Im März 2026 wurde die Schulung erfolgreich abgeschlossen. Alle Teilnehmenden erhielten ein Zertifikat der Industrie- und Handelskammer (IHK), das ihre neu erworbenen Kompetenzen im Bereich nachhaltiger und grüner Technologien bestätigt.

Sichern Sie sich Ihren Platz für den nächsten Durchgang im September 2026 und starten Sie mit wichtigen Zukunftskompetenzen in eine nachhaltige Berufswelt.

Kontakt und Anmeldung unter: https://www.ihk-projekt.de/green-solutions-expert

Brandenburger Ausbildungsatlas

Das können Unternehmen tun, um mit Ihren Ausbildungsangeboten gefunden zu werden

Der Brandenburger IHK-Ausbildungsatlas ist mit seinen über 5.000 Ausbildungsunternehmen schon die umfangreichste Informationsquelle für Ausbildungssuchende, die in Brandenburg einen IHK-Beruf erlenen wollen. Um dieses Angebot für Jugendliche noch attraktiver zu machen, soll der Ausbildungsatlas zukünftig noch auf sehr viel mehr auf aktuelle Ausbildungsplatzangebote zugreifen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung:

1. Ihr Unternehmen ist im Ausbildungsatlas, wenn es innerhalb der letzten 4 Jahre ausgebildet hat. Gelistet werden nur die Berufe, die ausgebildet wurden/werden. Prüfen Sie, ob die Angaben über Ihr Unternehmen so stimmen, am besten über die Suche nach PLZ und teilen der IHK ggf. Änderungswünsche mit.

2. Schreiben Sie aktuelle Ausbildungsangebote auf Ihrer eigenen Webseite aus. Um vom Webcrawler des Ausbildungsatlasses gefunden zu werden, müssen verschiedene Kriterien (z.B. Titel der URL, Einsatzort klar benennen, jedes Angebot auf eigener Webseite) eingehalten werden. Details unter ihk-obb.de/kriterien

3. Aktuelle Ausbildungsangebote Ihres Unternehmens sollen vom Webcrawler außerdem gefunden werden, wenn Sie über die folgenden Portale ausgeschrieben sind: Jobportal der Agentur für Arbeit, AUBI-plus.de, azubiyo.de, azubister.de/, meinestadt.de und ausbildung.de.

Bitte melden Sie uns, wenn trotz Einhaltung der Kriterien, die Stellenanzeige nicht mit dem Atlas verknüpft wird oder wenn Ihre Angebote aus den genannten Portalen nicht für den Ausbildungsatlas gefunden wurden.

Brandenburger Ausbildungsatlas:
www.mach-es-in-brandenburg.de/ausbildungsatlas/



Ihr Ansprechpartner:
Michael Götz
Tel.: 0335 5621-1526
E-Mail: goetz@ihk-ostbrandenburg.de

Frühe Berufsorientierung stärken: Zeugnisausgabe mit Mehrwert

Unter dem Motto: „Egal, was du werden willst: Du hast das Zeugnis dazu."haben im Februar, 38 Schulen in Ostbrandenburg, IHK-Zeugnismappen an ihre Schülerinnen und Schüler ausgegeben.

Über integrierte QR-Codes gelangen die Jugendlichen direkt zum Ausbildungsatlas und zum Instagram-Ausbildungs-Kanal @mach.es.in.brandenburg. Der Weg ins Praktikum oder zu Ausbildungsangeboten unserer IHK-Unternehmen im Atlas ist damit nur einen Scan entfernt. Ergänzt wird dies durch eine Übersicht der IHK-Ausbildungsberufe.

So kommen die Schülerinnen und Schüler frühzeitig und bei jeder Zeugnisausgabe mit dem Thema Ausbildung in Kontakt.

Ab Klasse 9 werden diese ersten Impulse durch gezielte Berufsorientierungsangebote der IHK weiter vertieft und bieten zusätzliche Anknüpfungspunkte für Unternehmen.

Ein einfacher, aber wirkungsvoller Baustein zur frühzeitigen Fachkräftesicherung in der Region.



Foto: Schule???

Brücke zur Zukunft – Wo Bildung auf Wirtschaft trifft!

Eine erfolgreiche Berufsorientierung lebt vom Austausch zwischen Schulen und Unternehmen.

Mit dem Format „Brücke zur Zukunft – Wo Bildung auf Wirtschaft trifft" bietet die IHK Ostbrandenburg dafür eine erprobte Plattform.

Die Veranstaltung bringt Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen und regionale Ausbildungsunternehmen zusammen, um Erwartungen, Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit offen zu diskutieren. In moderierten Austauschformaten entstehen konkrete Ansatzpunkte für gemeinsame Aktivitäten wie Betriebsbesichtigungen, Bewerbungstrainings oder Elternveranstaltungen.

Ergänzend stellt die IHK ihre Unterstützungsangebote in der Berufsorientierung vor, darunter den Ausbildungsatlas sowie den Einsatz von Ausbildungsbotschaftern.



Fotos: IHK OBB

Das Format wurde bereits zwei Mal erfolgreich durchgeführt. Die Auswertung des Feedbacks zeigt ein eindeutiges Ergebnis: 100 % der Teilnehmenden sprachen sich für eine Wiederholung der Veranstaltung aus.

Die „Brücke zur Zukunft" ist als offizielle Lehrerfortbildung im Land Brandenburg anerkannt und auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg veröffentlicht.

Bei Fragen oder Interesse an einer Teilnahme können sich Schulen und Unternehmen gern an unser Team Fachkräftesicherung wenden.

Nächster Termin

Aufgrund der positiven Resonanz wird das Format 2026 fortgesetzt. Nächster geplanter Termin: 8. Oktober 2026 in Bad Saarow.



Ihre Ansprechpartnerin:
Madlen Liepe
Tel.: 0335 5621-1527
E-Mail: liepe@ihk-ostbrandenburg.de



Ihre Ansprechpartnerin:
Silke Zimmermann
Tel.: 0335 5621-1510
zimmermann@ihk-ostbrandenburg.de



Ihr Ansprechpartner:
Michael Götz
Tel.: 0335 5621-1526
E-Mail: goetz@ihk-ostbrandenburg.de

IHK-FOTOWETTBEWERB 2026 „Ausbildung Leidenschaft*lich."

Leidenschaft sichtbar machen – Azubis zeigen, was Ausbildung heute bedeutet

Auf der Webseite „Mach es in Brandenburg" haben Auszubildende der Industrie- und Handelskammern Ostbrandenburg, Cottbus und Potsdam ihre persönlichen Ausbildungsmomente in Bildern festgehalten und beim Fotowettbewerb mitgemacht.

Insgesamt wurden 82 Fotos die authentisch, kreativ und mitten aus dem Berufsalltag entstanden sind eingereicht, davon 32 Beiträge aus dem Kammerbezirk Ostbrandenburg.

Die besten Fotos wurden durch ein öffentliches Voting ermittelt.

Platz 1:

Den ersten Platz belegte Tiana Schmidt, Auszubildende zur Bauzeichnerin bei der Landherr – Architekten und Ingenieure GmbH in Hoppegarten.



Ihr Weg in die Ausbildung zeigt exemplarisch, wie vielfältig Karrieren verlaufen können: Nach dem Abitur und einem begonnenen Studium entdeckte sie ihre Leidenschaft für Architektur neu und entschied sich bewusst für eine praxisnahe Ausbildung. Besonders begeistert sie die Verbindung aus Technik, Kreativität und mathematischem Denken sowie die Möglichkeit, an realen Projekten mitzuwirken.

Platz 2:

Pepe Piechota, Auszubildender zum Fachinformatiker für Systemintegration bei der Stadtwerke Strausberg GmbH.



Platz 3:

Lisa Miethling, Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement bei der Leipa Georg Leinfelder GmbH.



DANKE

Die Auszeichnungen von Platz 1 – 8 wurden persönlich in den Unternehmen übergeben.

An dieser Stelle möchten wir allen Auszubildenden herzlich danken, die ihre Fotos für den Wettbewerb eingereicht haben. Auch wenn nicht jede Einsendung mit einem Preis ausgezeichnet werden konnte, sind alle eingereichten Bilder von großem Wert. Ihr habt gezeigt, wie vielfältig und lebendig die duale Ausbildung ist.

Mehr als ein Wettbewerb: Ein Werkzeug für die Berufsorientierung

Die eingereichten Fotos werden gezielt, anstelle inszenierter Werbebilder, für die Fachkräftesicherung eingesetzt.

- auf Branchenkarten für Schülerinnen, Schüler und Eltern zur Ausbildungsberatung
- auf Messewänden, Rollups und Plakaten
- in Ausbildungsbroschüren und Präsentationen
- in Social-Media-Kanälen zur Berufsorientierung

Genau diese Perspektive macht die Beiträge für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Betriebe besonders wertvoll. So begegnen Jugendliche echten Auszubildenden aus realen Betrieben, inklusive Berufsbezeichnung und Unternehmen. Ausbildungsunternehmen und Berufe werden sichtbar.

Alle eingereichten Fotos können hier eingesehen werden: https://www.mach-es-in-brandenburg.de/fotochallenge/

Tiana, warum würdest Du Deinen Ausbildungsberuf bzw. Deinen Ausbildungsbetrieb weiterempfehlen?:

„Meinen Ausbildungsberuf würde ich weiterempfehlen, weil er durch das duale System eine gute Mischung aus Theorie und Praxis bietet. Das Gelernte aus der Berufsschule kann direkt im Betrieb angewendet werden, was das Verständnis deutlich erleichtert. Die Arbeit ist abwechslungsreich, da jedes Projekt unterschiedlich ist und neue Herausforderungen mit sich bringt. Besonders spannend finde ich, dass man sowohl technisch als auch kreativ denken muss und am Ende Gebäude sieht, an denen man selbst mitgearbeitet hat.

Meinen Ausbildungsbetrieb kann ich weiterempfehlen, da sowohl das Miteinander, als auch der Teamgeist und die Projekte stimmen. Wir sind ein sehr herzliches und familiäres Büro. Die flache Hierarchie sorgt dafür, dass man jederzeit ohne Hürden um Hilfe bitten kann und immer Unterstützung bekommt. Durch Teamveranstaltungen wird das Miteinander und die Kommunikation gestärkt, sodass wir harmonisch miteinander arbeiten. Die Projekte sind abwechslungsreich und werden von Leistungsphase 1-9 der HOAI betreut. Egal ob Bildungsgebäude, privat Häusern oder Rettungswache, es gibt immer etwas Neues zu planen."

Die drei Erstplatzierten der IHK Ostbrandenburg sind:



1 Landherr – Architekten und Ingenieure GmbH



2 Stadtwerke Strausberg GmbH



3 Leipa Georg Leinfelder GmbH

Jetzt #könnenlernen



Foto: IHK OBB

Die Becker + Armbrust GmbH in Frankfurt (Oder) nutzt die ersten warmen Sonnenstrahlen des Jahres, um das von der IHK Ostbrandenburg zur Verfügung gestellte Banner der IHK-Kampagne Hashtag#könnenlernen entgegenzunehmen. Die Ausbilder Alexander Klopsch und Alexander Mohring hoffen durch diese gemeinsame Aktion noch mehr interessierte Bewerber zu gewinnen - zum Beispiel für den Ausbildungsberuf Berufskraftfahrer. Die duale Ausbildung hat einen hohen Stellenwert in diesem Unternehmen

Mit der bundesweiten Kampagne „Jetzt #könnenlernen" von DIHK und IHKs können Unternehmen Schulabgänger auf ihre Ausbildungsangebote hinweisen. Die Kampagne vermittelt authentisch, wie es sich anfühlt, Azubi zu sein. Auszubildende sprechen für sich selbst und ihre Ausbildung.

Die ersten neuen Werbebanner dieses Jahres hängen bereits – an Baustellen, an Firmenzäunen – überall dort, wo sie gut ins Auge fallen. Es sind oft auch die Azubis selbst, die sie anbringen und damit für ihren Betrieb und ihre Ausbildung trommeln. Denn bis zu Start des neuen Ausbildungsjahres ist es nicht mehr weit.

Neben der gut sichtbaren Werbung am eigenen Unternehmenssitz sind Messen eine gute Gelegenheit, auf sich aufmerksam zu machen. Die Ausbildungs-Messe-Saison ist in vollem Gange. Die nächsten Termine im Herbst finden Sie unten in unserem Messekalender.

Mehr Informationen zu den Ausbildungsmessen finden sich auch auf den Webseiten der IHK Ostbrandenburg.

Die IHK Ostbrandenburg stellt ihren Mitgliedsfirmen Banner und weitere Materialien für die Kampagne zur Verfügung. Unternehmen können sie bestellen unter: http://ihk-obb.de/koennenlernen



Ihre Ansprechpartnerin:
Madlen Liepe
Tel.: 0335 5621-1527
E-Mail: liepe@ihk-ostbrandenburg.de

Messekalender

7. Juli 2026
Startzeit Frankfurt (Oder)
Konrad-Wachsmann-OSZ, Frankfurt (Oder)

10. und 11. September 2026
Schwedter Ausbildungsmesse – Messe INKONTAKT/SAM
Uckermärkische Bühnen, Schwedt

12. September 2026
30. Ausbildungstag Strausberg
Schulsportmehrzweckhalle, Hegermühlenstraße, Strausberg

25. September 2026
Bernauer Ausbildungs- und Studienbörse
Paulus-Praetorius-Gymnasium, Bernau

6. Oktober 2026
Berufs- und Karrieremesse in Angermünde
Einstein-Gymnasium Angermünde

10. Oktober 2026
Startzeit Eisenhüttenstadt
ArcelorMittal-Trainingshalle, Eisenhüttenstadt

10. Oktober 2026
Bunte Meile Rüdersdorf
Berufsbildungsstätte Hennickendorf

3.–4. November 2026
Vocatium Prenzlau
Uckerseehalle, Prenzlau

21. November 2026
Mitmachmesse Frankfurt (Oder)
Messehallen, Frankfurt (Oder

Bierdeckel-Challenge – Runde zwei für mehr Sichtbarkeit der Ausbildung

Im vergangenen Jahr wurde die Bierdeckel-Challenge erstmals umgesetzt – mit großer Resonanz und spürbarem Zuspruch. Zahlreiche Gespräche, Rückmeldungen aus Betrieben sowie ein hohes Interesse in der Öffentlichkeit zeigten, dass das Format ankommt. Genau deshalb folgt nun Runde zwei.

Ziel der Aktion ist es, das Thema duale Ausbildung noch sichtbarer zu machen – insbesondere in der Gastronomie. Denn kaum ein Ort eignet sich besser für Gespräche über Zukunftsperspektiven als Cafés, Bars oder Eisdielen. Wo erreicht man Menschen unmittelbarer als dort, wo sie gemeinsam Zeit verbringen?

Auch in diesem Jahr werden deshalb Bierdeckel in gastronomischen Betrieben in ganz Ostbrandenburg ausgelegt.

Neu hinzu kommen gebrandete Eisbecher, die die Aktion erweitern und das Thema Ausbildung gerade in den Sommermonaten präsent halten. Die Bierdeckel und Eisbecher werden gezielt an interessierte Unternehmen verteilt, die Teil der Kampagne sein möchten.

Über einen aufgedruckten QR-Code gelangen Interessierte direkt zu Informationen rund um Ausbildungsberufe und freie Ausbildungsplätze in der Region. So verbindet die Bierdeckel-Challenge analoge Begegnungen mit digitaler Information – niedrigschwellig, alltagsnah und mitten im Leben.

Möchten Sie mitmachen und Teil der Kampagne werden? Dann wenden Sie sich gern an Madlen Liepe, Fachberaterin Ausbildung/Karriere bei der IHK Ostbrandenburg.



Brandenburgischer Ausbildungspreis 2026: Unternehmen können sich ab sofort bewerben

Ab sofort werden wieder Brandenburgs beste Ausbildungsbetriebe gesucht. Bei einem Besuch der HIS Dommisch GmbH in Mittenwalde (Dahme-Spreewald) gab Arbeitsminister René Wilke am 27.04.2026 den Startschuss für die Bewerbungsphase des diesjährigen Brandenburgischen Ausbildungspreises (BAP). 2026 wird die Auszeichnung, die unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dietmar Woidke steht, bereits zum 22. Mal vergeben. Die Bewerbungsfrist für den Preis, der in elf Kategorien verliehen wird, läuft vom 27. April bis 30. Juni 2026, die feierliche Preisverleihung findet am 11. November in Potsdam statt. Die Gewinner der einzelnen Kategorien erhalten jeweils 1.000 Euro Preisgeld.

BRANDENBURGISCHER AUSBILDUNGSPREIS 2026

Im vergangenen Jahr hatten sich 72 Brandenburger Unternehmen um den Ausbildungspreis beworben.

Weiterführende Informationen und einen Erklärfilm zum Wettbewerb finden Sie auf der Website www.ausbildungspreis-brandenburg.de.

Was Koch-Azubis zaubern

Gala-Dinner ist ein Höhepunkt in der Ausbildung

Perlhuhn mit Winterrettich und gelber Bete, Seewolf-Bäckchen mit Kohlrabi und japanischer Zitrusfrucht: ein exklusives Menü haben Koch-Azubis bei einer Gala auf Schloss Reichenow gezaubert. Bei dem Gala-Dinner mit rund 100 Gästen zeigten Auszubildende des Oberstufenzentrums Märkisch-Oderland ihr Können.

Angeleitet von den Meisterköchen Ralf Achilles (Restaurant Schönblick Woltersdorf), Nico Zenker (Schloss Reichenow), Kerstin Rochlitz (Gasthof Zum Hafen Kienitz), Karsten Dahms (Restaurant Stadtmitte Bad Freienwalde), Sascha Korb (Schlosscafé Köpenick), Enrico Helm (Hotel Annablick Strausberg) und unterstützt durch Tino Bongart vom OSZ bereiteten sie ein Fünf-Gänge-Menü zu. Wochenlang hatten sie gemeinsam an den Ideen für besondere Gerichte mit regionaler Note gefeilt.

Das Gala-Dinner ist traditionell der glanzvolle Abschluss der jährlichen Wochen der Gastronomie im Oderland. Initiiert wurde die Veranstaltung in diesem Jahr vom Strandhotel Vier Jahreszeiten sowie dem Restaurant Castello Angelo in Buckow gemeinsam mit dem Schlosshotel Reichenow.



Foto (2): Saskia Finke @h.bBee

Das gemeinsame Kochen von Profis und Azubis soll Ansporn und Wertschätzung für den Koch-Nachwuchs in der Region sein. 2025 starteten 54-junge Männer und 10 junge Frauen eine Ausbildung zum Koch oder zur Köchin im Kammerbezirk Ostbrandenburg. Im Jahr zuvor waren es 56 Köche und 17 Köchinnen.

FORUM/IMA



Prüfend: Auf jedes Detail wird bei der Gala geachtet. Sie ist der Höhepunkt der Wochen der Gastronomie, bei denen für eine Nachsorgeklinik in Strausberg gespendet wurde.

IHK-Siegel für exzellente Ausbildungsqualität vergeben

Die IHK Ostbrandenburg hat erneut Unternehmen im Kammerbezirk für ihre herausragende Ausbildungsarbeit ausgezeichnet.



Das Siegel für exzellente Ausbildungsqualität wurde an die Fries GmbH in Storkow, das Ahorn Seehotel in Templin sowie die Stahlwasserbau GmbH in Beeskow verliehen.

Die ausgezeichneten Betriebe stehen beispielhaft für eine strukturierte, engagierte und zukunftsorientierte Ausbildung.

Das IHK-Siegel würdigt Unternehmen, die sich in besonderem Maße für die Fachkräfteentwicklung einsetzen und eine hohe Qualität in der Ausbildung nachweisen können. Es wird im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens vergeben und ist zugleich ein wichtiges Instrument für das Ausbildungsmarketing.

Die IHK Ostbrandenburg ruft weitere Ausbildungsbetriebe dazu auf, sich zu bewerben und ihre Ausbildungsqualität sichtbar zu machen. Das Siegel bietet die Chance, Engagement zu zeigen, junge Talente anzusprechen und sich als attraktiver Arbeitgeber in der Region zu positionieren.



Ihre Ansprechpartnerin:
Nancy Mehl
Tel.: 03334 2537-28
E-Mail: mehl@ihk-ostbrandenburg.de





Fotos: IHK OBB

Unternehmerisches Denken neu denken –Schule und Wirtschaft auf Augenhöhe

Unternehmer gehen an Schulen und sprechen über das Thema Selbstständigkeit.

Ausbildungsplätze gibt es – Bewerberinnen und Bewerber auch. Und dennoch finden beide Seiten nicht immer zueinander. Laut Bundesagentur für Arbeit waren zum Ende des Ausbildungsjahres 2025 in Brandenburg noch rund 1.800 Ausbildungsstellen frei, während gleichzeitig mehr als 1.600 Bewerberinnen und Bewerber weiterhin nach einem Platz suchten. Häufig liegt das nicht an mangelnder Motivation, sondern daran, dass Jugendliche Betriebe und Ausbildungsberufe in ihrer Region kaum kennen.

Gerade in Ostbrandenburg, einer Region, die stark von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt ist, spielt die frühzeitige Orientierung eine wichtige Rolle. Wenn junge Menschen Einblicke in Betriebe in ihrer Umgebung erhalten, wächst auch die Wahrscheinlichkeit, dass sie ihre berufliche Zukunft in der Region sehen.

Ein Ansatz, diese Distanz zu verringern, sind direkte Begegnungen zwischen Schule und Wirtschaft. Genau hier setzt das Projekt „Ich mach mich selbständig" an.



Eigner Chef werden: Unternehmer gehen an Schulen und tauschen sich mit Schülern aus.
Foto: Paulina Jastrzab-Skwarczynska

Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region besuchen Schulklassen der Jahrgänge neun bis zwölf und berichten aus ihrem Berufsalltag. Sie erzählen, wie sie ihren Weg gefunden haben, welche Entscheidungen sie geprägt haben und welche Herausforderungen unternehmerisches Handeln mit sich bringt.

Dabei geht es nicht um klassische Vorträge, sondern um persönliche Erfahrungen: Wie entsteht eine Idee? Welche Fähigkeiten sind im Berufsleben entscheidend? Welche Rolle spielen Ausbildung, Verantwortung und praktische Erfahrung im Unternehmensalltag?

Für viele Jugendliche entsteht so erstmals ein konkretes Bild von Wirtschaft und Unternehmertum. Berufliche Wege werden greifbarer – sei es über eine Ausbildung, ein Studium oder später auch über unternehmerische Verantwortung.

Auch für Unternehmen eröffnet der Austausch neue Perspektiven. Regionale Betriebe werden für junge Menschen sichtbar, wirtschaftliche Zusammenhänge verständlicher. Unternehmerische Erfahrung wirkt so über den eigenen Betrieb hinaus und wird zum Impuls für die nächste Generation.

Gerade in Zeiten, in denen viele Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben, gewinnen solche Einblicke an Bedeutung. Sie schaffen Orientierung, machen wirtschaftliche Realität greifbar und zeigen, welche Wege nach Schule, Ausbildung oder Studium möglich sind.

Manchmal beginnt ein unternehmerischer Gedanke genau dort – in einer Schulstunde, in der jemand erzählt, wie alles angefangen hat.

Unternehmen aus der Region, die ihre Erfahrungen teilen und unternehmerisches Denken bei jungen Menschen fördern möchten, können sich in diesen Austausch einbringen.

FORUM/ Paulina Jastrzab-Skwarczynska

Kontakt:
Paulina Jastrzab-Skwarczynska, IHK-Projektgesellschaft,
Tel.: 0151 18868283, E-Mail: skwarczynska@ihk-projekt.de

Fachkräfte von morgen finden: Unterstützung durch „Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsen“

Die Suche nach geeigneten Nachwuchskräften hat sich in den letzten Jahren zu einer der zentralen Herausforderungen für die Wirtschaft entwickelt.

Viele Betriebe stehen vor der Frage, wie sie ihre freien Lehrstellen in einem hart umkämpften Markt noch erfolgreich besetzen können. Genau hier setzt das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Programm „Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsen“ an.

Individuelle Begleitung für Ihren Betrieb

Wir lassen Sie bei der Rekrutierung nicht allein. Das Programm bietet Ihnen eine individuelle Begleitung bei der Suche und Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten. In einem persönlichen Gespräch klären wir gemeinsam Ihre spezifischen Anforderungen, um genau die Talente zu finden, die zu Ihrem Unternehmen passen.

Um Ihre Sichtbarkeit bei Jugendlichen zu erhöhen, zeigen wir Ihnen vielfältige Wege auf:

- Präsenz zeigen: Wir unterstützen Sie bei der Veröffentlichung im IHK-Ausbildungsatlas „Mach es in Brandenburg“ sowie auf Social-Media-Kanälen.
- Netzwerke nutzen: Wir stellen für Sie den direkten Kontakt zu Schulen, Oberstufenzentren, Bildungsträgern und ausbildungssuchenden Jugendlichen her.
- Vorauswahl: Wir identifizieren geeignete Bewerberinnen und Bewerber und schlagen Ihnen passende Kandidaten vor – immer abgestimmt auf die fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen, die Ihr Betrieb benötigt.

Unterstützung bei Integration und Formalitäten

Neben der klassischen Vermittlung beraten wir Sie umfassend zur betrieblichen Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie internationalen Fachkräften. Wir unterstützen Sie zudem bei organisatorischen und formalen Prozessen, wie etwa dem Abschluss von Ausbildungsverträgen.

Kostenfrei zum gemeinsamen Ziel

Unser gemeinsames Ziel ist es, Ihre offenen Ausbildungsplätze erfolgreich zu besetzen und so einen nachhaltigen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten. Das Beste



Foto: AntonMatyukha | depositphotos.com

daran: Da das Projekt öffentlich gefördert wird, ist die gesamte Unterstützung für Betriebe und Ausbildungssuchende vollständig kostenfrei.

Starten Sie jetzt mit uns durch!

Nutzen Sie dieses Angebot, um Ihr Team für die Zukunft aufzustellen. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Ihre Ansprechpartnerinnen:

- Region BAR / UM: Janet Jonas | Tel.: +49 3334 2537-37 | jonas@ihk-projekt.de
- Region MOL / LOS / Frankfurt (Oder): Ulrike Grube | Tel.: +49 3341 468 85 87 | grube@ihk-projekt.de

Weitere Informationen finden Sie online unter: www.ihk-projekt.de/passgenaue-besetzung-und-willkommenslotsen

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Passgenaue Besetzung
Willkommenslotsen

„Man wächst an so einem Auslandsaufenthalt enorm“

Die beiden Tesla-Azubis Elina Kubanychbekova und Kevin Fooken verbrachten mit Erasmus+ einen Monat im spanischen Sevilla.

Einmal im Ausland arbeiten – und dann auch noch im sonnigen Spanien? Dieser Traum ging für Elina (21) und Kevin (23) im Oktober 2025 in Erfüllung. Die angehenden Fachkräfte für Lagerlogistik bei Tesla in Grünheide durften einen Monat über das EU-Austauschprogramm Erasmus+ nach Sevilla reisen. Der Trip brachte eine Menge neue Erfahrungen und unvergessliche Erinnerungen.



Während ihrer Zeit in Spanien arbeiteten Elina und Kevin in einem Supermarkt. Das Foto zeigt beide mit ihrem dortigen Chef. Foto: Oliver Jäckel

Anfangs hatte Elina etwas Angst, ihre vertraute Umgebung zu verlassen und sich auf ein neues Land ohne Spanischkenntnisse einzustellen. Sie ist erst seit zweieinhalb Jahren in Deutschland und stammt ursprünglich aus Kirgisistan. Heute wohnt sie in Frankfurt (Oder) und ist stolz darauf, ihre Ausbildung bei Tesla zu absolvieren.

Auch Kevin schätzt die Vorteile, die er als Azubi bei Tesla hat. Für die Ausbildung zog der 23-Jährige extra aus Emden in Niedersachsen nach Fürstenwalde. Die abwechslungsreichen Aufgaben und die hohe Ausbildungsqualität gefallen ihm besonders. „Es ist ein sehr besonderer Spirit hier“, sagt er.

Ohne die Unterstützung von Tesla wäre der Austausch nach Sevilla nicht möglich gewesen. Schon im ersten Lehrjahr wurden Elina und Kevin gefragt, ob sie sich einen Auslandsaufenthalt vorstellen könnten. Sie hatten vorher noch nie etwas von dieser Möglichkeit gehört und sagten sofort zu.

Anfang Oktober 2025 begann die Reise für Elina und Kevin. Sie wohnten am Stadtrand von Sevilla und brauchten etwa 20 Minuten ins Zentrum. Während in Brandenburg schon Herbstwetter herrschte, war es in Südspanien noch rund 30 Grad warm – fast den ganzen Oktober lang.

„Wir konnten kein Wort Spanisch“, erinnert sich Kevin. Trotzdem starteten sie direkt mit der Arbeit. Ihr Auslandspraktikum absolvierten beide in einem Supermarkt und arbeiteten dort in verschiedenen Bereichen: Sie sortierten Regale, halfen in der Warenannahme und -ausgabe und unterstützten in der Backwarenabteilung. Für Elina und Kevin war das eine besondere Erfahrung – sie lernten ein völlig neues Arbeitsumfeld kennen und eigneten sich ein paar spanische Wörter an. „Zum Glück konnte der Manager auch etwas Englisch. Sonst wären wir wohl aufgeschmissen gewesen“, meinte Elina mit einem Schmunzeln.

Persönliche Momente

Elina genoss vor allem die Ruhe in Sevilla. Sie spazierte gerne im Park, entdeckte spanische Geschäfte und entspannte sich auf den großen Plätzen der Stadt. Sie bereut es nicht, ihre Komfortzone verlassen zu haben, und ist auch ein wenig stolz auf sich. Die internationalen Erfahrungen, die sie in Spanien gesammelt hat, empfindet sie als sehr bereichernd. „Man wächst an so einem Auslandsaufenthalt enorm“, sagt sie.

„Die Zeit in Sevilla hat mir unglaublich viel gegeben“, berichtet Kevin rückblickend. Er hat einen tieferen Einblick in Land und Leute bekommen. Besonders schätzt er die Mentalität der Spanier: ihre Gelassenheit, Offenheit und die andere Art zu arbeiten. Für ihn wurde während der Reise auch deutlich, wie wenig selbstverständlich die Freizügigkeit innerhalb der EU ist. Schließlich hat die EU diesen Austausch überhaupt möglich gemacht. „Es sind Erinnerungen für die Ewigkeit, die in Sevilla entstanden sind“, sagt er.

Die vier Wochen vergingen für beide wie im Flug – vielleicht sogar etwas zu schnell, meint Kevin schmunzelnd. Würden sie das Projekt weiterempfehlen? „Auf jeden Fall!“, sagen beide ohne Zögern. Die nächsten Flüge nach Sevilla sind schon gebucht – diesmal nicht zum Arbeiten, sondern, um neue Freunde zu besuchen und die Stadt weiter zu entdecken. „Es war der schönste Oktober in unserem Leben“, fasst Elina zusammen und denkt gerne an die Erlebnisse in Sevilla zurück.

FORUM/Jakob Gilg

IHK goes Digital – Einführung der Online-Prüfungsanmeldung

Mit der Einführung der Onlineprüfungsanmeldung (OPA) geht die IHK Ostbrandenburg einen weiteren Schritt in Richtung digitaler Prüfungsorganisation. Ziel ist es, Abläufe effizienter zu gestalten, Fehlerquellen zu reduzieren und den Papieraufwand deutlich zu verringern.

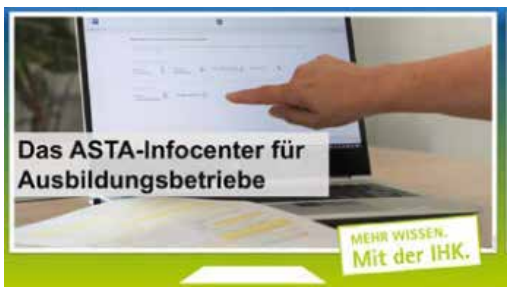
Bereits im Vorfeld wurden alle Unternehmen kontaktiert, die das Asta-Infocenter aktiv nutzen. Sie wurden gebeten, eine zentrale E-Mail-Adresse für die künftige Kommunikation rund um die Prüfungsanmeldung festzulegen. Die OPA fungiert dabei als Schnittstelle zwischen dem Asta-Infocenter für Ausbildungsbetriebe und dem Azubi-Infocenter für Auszubildende.

Der Anmeldeprozess selbst ist zweistufig aufgebaut: Nach der Aufforderung zur Prüfungsanmeldung erhalten Ausbildungsunternehmen eine Benachrichtigung per E-Mail. Im ersten Schritt nehmen sie alle relevanten Angaben vor, etwa zur Prüfungsart oder zu betrieblichen Schwerpunkten, und ergänzen erforderliche Daten wie Fehlzeiten. Anschließend bestätigen sie die Anmeldung.

Im zweiten Schritt prüfen die Auszubildenden ihre persönlichen Daten im Azubi-Infocenter und bestätigen die Anmeldung ebenfalls. Erst danach wird diese an die IHK übermittelt.

Für zusätzliche Sicherheit sorgt eine integrierte Erinnerungsfunktion: Ausbildungsunternehmen werden 14 Tage vor Ablauf der Anmeldefrist automatisch informiert, sofern noch keine Anmeldung erfolgt ist. Auch Auszubildende erhalten eine Erinnerung, falls ihre Bestätigung noch aussteht. Der aktuelle Bearbeitungsstand ist jederzeit über eine Statusanzeige einsehbar, sodass keine Anmeldung verloren gehen kann.

Erstmals kommt die Onlineprüfungsanmeldung für die Prüfungsperiode Frühjahr 2027 zum Einsatz. Der Versand der Anmeldeaufforderungen ist für Mitte September geplant. Bis dahin sollen alle bislang nicht registrierten Ausbildungsunternehmen mit Unterstützung der Qualifizierungsberater an das Asta-Infocenter angebunden werden.



Ab 01.Januar 2027 akzeptieren wir Ausbildungs-, Umschulungs- und Änderungsverträge, Vertragsauflösungen und Unterlagen zu neuen AusbilderInnen nur noch über das ASTA-Infocenter.

Weiterbildung wird gefördert

Richtlinie des Landes wurde neu aufgelegt und ausgeweitet. Verbesserungen gibt es vor allem beim Bildungsscheck und bei den Antragsfristen.

Die Investitionsbank des Landes Brandenburg hat mit der neuen Weiterbildungsrichtlinie 2026 ihre Förderung für berufliche Qualifizierung grundlegend überarbeitet und deutlich ausgeweitet.

Mit der Richtlinie fördert das Land Brandenburg gezielt die Kompetenzen von Beschäftigten, sowohl durch individuelle Weiterbildungen (Bildungsscheck) als auch durch betriebliche Weiterbildungen in Unternehmen und Vereinen. Die ILB übernimmt dabei bis zu 60 Prozent der Kosten.

Bei den individuellen Weiterbildungen (Bildungsscheck) gibt es beispielsweise keine Begrenzung der Zuschusshöhe mehr. Bislang war der Zuschuss hier auf 3.000 Euro pro Vorhaben beschränkt. Mit dem Bildungsscheck werden ab sofort auch Weiterbildungen in Form von Nachqualifizierungen gefördert, also beispielsweise Ausgleichsmaßnahmen und Anpassungsqualifizierungen. Dazu zählen auch Vorbereitungskurse, die der Anerkennung eines im Ausland erworbenen Berufsabschlusses dienen.

Auch beim Zugang zur Förderung wurden Erleichterungen geschaffen. Anträge können fortlaufend gestellt werden, feste Einreichfristen entfallen. Das erhöht die Flexibilität und ermöglicht es Unternehmen, Weiterbildungsmaßnahmen kurzfristig an aktuelle Bedarfe anzupassen. Zudem wurde der Kreis der Förderberechtigten erweitert: Auch Beschäftigte, die nicht in Brandenburg wohnen, aber dort arbeiten, können einbezogen werden. Ebenso sind Organisationen mit sozialen, ökologischen oder ethischen Zielsetzungen förderfähig.

Für die Antragstellung gilt: Unternehmen reichen ihre Vorhaben bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) ein. Anträge können seit April online gestellt werden.

Nach aktuellen Auswertungen der Industrie- und Handelskammern sehen rund 55 Prozent der Brandenburger Unternehmen den Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko an, was die Bedeutung beruflicher Weiterbildungen zusätzlich unterstreicht.
Die Weiterbildungsrichtlinie wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) finanziert. Sie ist laut ILB eines der nachfragestärksten Förderprogramme der Landesbank und machte in den letzten beiden Jahren fast zehn Prozent der ILB-Gesamtzusagen aus.

FORUM/Jakob Gilg

www.ilb.de/de/weiterbildungsrichtlinie-2026

Prüfungstermine und Hinweise

Schriftliche Prüfungen

Die aktuellen bundeseinheitlichen Prüfungstermine, Materialien und weitere Informationen erhalten Sie auf den nachfolgend genannten Internetseiten der zentralen Aufgabenerstellungseinrichtungen:

Kaufmännische Berufe

- Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen (AKA) **www.ihk-aka.de**
- ZPA Nord-West GbR **www.ihk-zpa.de**

Gewerblich-technische Berufe

- Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle Stuttgart (PAL) **www.ihk.de/Stuttgart/pal**

Berufe der Druck- und Medienindustrie

- Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien (ZFA) **www.zfamedien.de**

Praktische/Mündliche Prüfungen

Gewerblich-technische Berufe

- Frühjahr: im Zeitraum März bis April
- Sommer: im Zeitraum Juni bis August
- Herbst: im Zeitraum September bis Oktober
- Winter: im Zeitraum Januar bis Februar

Kaufmännische Berufe

- Frühjahr: im Februar
- Sommer: im Zeitraum Juni bis August
- Herbst: im Zeitraum September bis Oktober
- Winter: im Zeitraum November bis Februar

Anmeldetermine

Zur Abschlussprüfung Winter 2026/2027 müssen alle Auszubildenden der kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufe von ihren Ausbildungsbetrieben angemeldet werden, deren Ausbildungsverträge bis spätestens 31. März 2027 auslaufen und im Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse der IHK Ostbrandenburg eingetragen sind.

Die Anmeldeformulare zu den Prüfungen werden den Ausbildungsbetrieben von der IHK Ostbrandenburg rechtzeitig übersandt. Wir bitten um vollständiges und richtiges Ausfüllen der Anmeldeformulare sowie eventuelle Veränderungen (Anschriften etc.) deutlich zu machen. Danach eingehende Anmeldungen können aus prüfungsorganisatorischen Gründen nur bedingt berücksichtigt werden.

Für die Prüfungsanmeldungen bei der IHK Ostbrandenburg sind folgende Termine verbindlich:

- Frühjahr: bis 15. November des Vorjahres
- Sommer: bis 1. Februar des Jahres
- Herbst: bis 15. Mai des Jahres
- Winter: bis 1. September des Jahres

Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung nach § 45 Abs. 1 BBiG:

- Abschlussprüfung Winter ➤ bis zum 1. Ferientag der Sommerferien
- Abschlussprüfung Sommer ➤ bis zum 1. Ferientag der Winterferien

Anträge für externe Prüfungsteilnehmer nach § 45 Abs. 2 BBiG:

- Abschlussprüfung Winter ➤ bis zum 1. Juli des Prüfungsjahres
- Abschlussprüfung Sommer ➤ bis zum 1. Januar des Prüfungsjahres



Ihre Ansprechpartnerin:
Dr. Sophie Gruhn
Tel.: 0335 5621-1510
E-Mail: gruhn@ihk-ostbrandenburg.de

bei gestreckter Abschlussprüfung:

- Abschlussprüfung Frühjahr Teil 1 / Sommer Teil 2 oder Winter Teil 2 ➤ bis 1. September des Prüfungsvorjahres (Teil 1)
- Abschlussprüfung Herbst Teil 1 / Winter Teil 2 oder Sommer Teil 2 ➤ bis 1. April des Prüfungsjahres (Teil 1)

WIR MACHEN IHREN AZUBI FIT FÜR DIE PRÜFUNG!

Onlineangebote

kaufmännisch:

- Automobilkaufleute (AP Teil 2)
- Rechnungswesen für Auszubildende
- Industriekaufleute (AP/ Teil 1 + 2)
- Kaufleute E-Commerce (Teil 1 + 2)
- Kaufleute für Büromanagement (Teil 1 + 2)
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Kaufleute im Gesundheitswesen (AP)
- Immobilienkaufleute (AP)
- Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement (Teil 1 + Teil 2 FR Groß- und Außenhandel)
- Kaufleute im Einzelhandel (Teil 1 + 2)
- Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung (AP)

gewerblich-technisch

- Industriemechaniker/-in (Teil 1 + 2)

IT-Berufe

- alle IT-Berufe (Teil 1)
- IT-System-Elektroniker (Teil 2)
- Kaufleute für Digitalisierungsmanagement (Teil 2)
- Fachinformatiker/-in Daten- und Prozessanalyse (Teil 2)
- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung (Teil 2)
- Fachinformatiker/-in Systemintegration (Teil 2)
- Kaufleute für IT-System-Management (Teil 2)

Anmeldung:

www.ihk-projekt.de/azubi

Hier finden Sie auch weitere Präsenz- und Hybrid-Angebote.
Unsere Präsenzveranstaltungen bieten wir ab 176,00 € an.

Vorbereitungskurse IHK-Zwischen - und Abschlussprüfungen

AUSBILDUNG GESTALTEN

gemeinsam stark in Ostbrandenburg

Mehr Wissen.
Mehr Erfolg in der Ausbildung!

Besuchen Sie unsere Seite und entdecken Sie Qualifizierungen, die Ihre Ausbildungsarbeit einfacher und wirkungsvoller machen.

https://www.ihk-projekt.de/ausbildungs-quali/

Workshop-Newsletter

Bleiben Sie informiert!
Abonnieren Sie unseren Newsletter und erhalten Sie regelmäßig Updates zu neuen Workshops und Qualifizierungsmaßnahmen.

https://www.ihk-projekt.de/workshop-news

IHK-Projektgesellschaft mbH OSTBRANDENBURG

IHK-Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg
Puschkinstraße 12b, 15236 Frankfurt (Oder)
www.ihk-projekt.de

JETZT #KÖNNENLERNEN

Die bundesweite Ausbildungskampagne der IHKs: Ausbildung und Azubis so wertvoll wie noch nie. In Brandenburg umgesetzt mit der Initiative "Mach es in Brandenburg".

Wirtschaft fängt mit WIR an – auch Ihr Unternehmen dabei?

Die Kampagne ist auf Mitmachen angelegt und involviert mit einem Werbemittelpaket, Aktionen und Challenges auch Betriebe. Sie sind daran interessiert diese Inhalte auf Ihre Webseite zu bringen, in Ihren Social Media Kanälen zu verwerten oder als Sticker produzieren zu lassen? Wir haben einige Grafiken und Druckvorlagen zusammengestellt, die Sie sich herunterladen und für Ihr Ausbildungsmarketing nutzen können.

Seien Sie dabei! Ihre individualisierten Werbevorlagen für die Ausbildungskampagne können Sie sofort unkompliziert und kostenfrei bestellen bzw. direkt herunterladen: http://ihk-obb.de/koennenlernen

